

19.04.2021 - 15:55 Uhr

Malariabekämpfung in Zeiten von COVID-19: Schweizer Engagement wirkt



Medienmitteilung der Swiss Malaria Group zum Welt-Malaria-Tag am 25. April 2021

Malariabekämpfung in Zeiten von COVID-19: Schweizer Engagement wirkt

Eine Welt ohne Malaria ist möglich und in Reichweite . Gleichzeitig ist der Kampf gegen Malaria durch die COVID-19-Krise akut bedroht – eine Bedrohung, die im letzten Jahr auch dank der Schweiz abgeschwächt werden konnte .

Im weltweiten Kampf gegen Malaria werden grosse Fortschritte erzielt: seit dem Jahr 2000 wurden bereits [über 20 Länder für Malaria-frei erklärt](#). Zuletzt konnte [El Salvador](#) im Februar dieses Jahres seinen Sieg über eine der ältesten und tödlichsten Krankheiten der Menschheitsgeschichte verkünden.

Diese historischen Erfolge zeigen, dass eine Welt ohne Malaria möglich ist. Gleichzeitig sind die Fortschritte im Kampf gegen Malaria und andere Krankheiten wie Tuberkulose oder HIV/AIDS durch die Corona-Pandemie akut gefährdet. «Seit über einem Jahr steht COVID-19 im Scheinwerferlicht,» sagt Christian Lengeler, Epidemiologe am Swiss Tropical and Public Health Institute und Präsident der [Swiss Malaria Group](#). «Doch andere Krankheiten haben deshalb nicht aufgehört, zu existieren. Im Gegenteil: Die Situation wird in vielen Fällen durch COVID-19 zusätzlich verschärft.»

Die tödlichen Nebenwirkungen der Corona-Pandemie

Wie sich im letzten Jahr gezeigt hat, sind es vor allem die indirekten Folgen der COVID-19-Pandemie, die für die Bekämpfung von Malaria und anderen Krankheiten ein Problem darstellen:

- Die ohnehin schon fragilen Gesundheitssysteme Sub-Sahara-Afrikas geraten an ihre Belastungsgrenzen. Die Weltgesundheitsorganisation stellte beispielsweise im September 2020 in 14 Afrikanischen Ländern einen [Rückgang der grundlegenden Gesundheitsversorgung – darunter die Behandlung von Malaria – um durchschnittlich 50%](#) im Vergleich zum Vorjahr fest.
- Die [Corona-Krise und damit verbundenen Lockdown-Massnahmen](#) erschweren die Realisierung von Präventions- und Behandlungsmassnahmen wie die Verteilung von insektizidbehandelten Bettnetzen oder von Malaria-Medikamenten.
- Befürchtet wird auch, dass die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise mit [tieferen Beiträgen der Staaten für die Malariabekämpfung](#) einhergehen werden, wodurch sich die bestehende Finanzierungslücke von jährlich rund 2.6 Milliarden US-Dollar weiter verschärfen würde.

Unterstützung durch Mitglieder der Swiss Malaria Group

Trotz dieser Herausforderungen scheint ein massiver Anstieg der Malaria-Tode gemäss [verschiedenen Berichten](#) bisher auszubleiben. Dies ist auch dem Engagement [der Mitglieder der Swiss Malaria Group](#) zu verdanken: An vorderster Front setzten sie sich dafür ein, die negativen Folgen des Corona-Virus auf die Malariabekämpfung zu mildern.

So wurden unter anderem Massnahmen ergriffen, um den Zugang zu Gesundheitseinrichtungen und zur Prävention, Diagnose und Behandlung von Malaria auch weiter aufrecht zu erhalten und um die Versorgung mit Medikamenten zur Prävention und Behandlung von Malaria sicherzustellen (konkrete Beispiele zu den Aktivitäten der Swiss Malaria Group-Mitglieder während der Corona-Krise finden Sie auf unserer [Webseite](#)).

Engagement ist wichtiger denn je

COVID-19 hat im Verlaufe des letzten Jahres auch die Schweizerinnen und Schweizer für die Bedrohungen sensibilisiert, die von übertragbaren Krankheiten ausgehen können. Für viele Menschen ist das Szenario, dass sie selbst oder ihnen nahestehende Personen an einer Krankheit sterben, eine alltägliche Realität. Das zeigt, dass ein koordinierter, grenzüberschreitender Kampf für globale Gesundheit heute wichtiger ist denn je.

Pressekontakt:

Prof. Christian Lengeler, Präsident Swiss Malaria Group:

+41 (0)79 257 43 86

christian.lengeler@swisstph.ch

Dr. Julia Richter, Geschäftsführerin der Swiss Malaria Group:

+41 (0) 61 383 18 13

jrichter@swissmalariagroup.ch

Über die Swiss Malaria Group

Die Swiss Malaria Group bringt [Forschungsinstitutionen, öffentliche Einrichtungen, die Privatindustrie und die Zivilgesellschaft](#) zusammen, um das Schweizer Engagement in der Malariabekämpfung zu stärken.

Mehr Infos: www.swissmalariagroup.ch

Mitgliederorganisationen: <https://www.swissmalariagroup.ch/de/ueber-uns/mitglieder/>

Swiss Malaria Group

Murbacherstrasse 34

4056 Basel

info@swissmalariagroup.ch

Medieninhalte



FOTO: Bart Knols TITEL: [Mosquito] Nets that kids want

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100059814/100869028> abgerufen werden.